MEMBER OF C1 GROUP

inconso

inconso
Integration-Consulting-Software

JOURNAL

01/11

4 006873 842569

Das Informationsmagazin

www.inconso.de

Quelle: MWM GmbH

SAP EWM – Alles easy?!

Wie sich die Einführung einer SAP EWM Lösung um bis zu 50 % beschleunigen lässt.
Lesen Sie mehr auf Seite 4/5

LOREL: Schneller als die Produktion verlangt!

Im neuen PCC der LOREL GmbH steuert inconsoWMS Automotive die produktionssynchrone Versorgung | **S. 6**

Für Montblanc ein exklusives SAP LES

inconso Add-ons und Anpassungen erzielen höchste Systemleistung und Bediensicherheit | **S. 8**

Bestandssicherheit und Durchsatz bei Stabilo International verbessert

inconso passt SAP LES System an Anforderungen bei Stabilo Frankreich an | **S. 10**

MWM: Teile aus Lorsch sichern Energieversorgung in aller Welt

inconsoWMS X steuert Ersatzteildistribution beim Energieanlagenbauer MWM GmbH | **S. 11**

Besuchen Sie uns auf der CeMAT in Hannover, 2. – 6. Mai 2011:
Halle 27, Stand C35

NEWS

inconso
Integration-Consulting-Software

Greiner Bio-One

SAP LES Lösung der inconso AG verschafft Greiner Bio-One noch mehr „Power for Health“

Die Greiner Bio-One International AG errichtet derzeit am Firmensitz und Produktionsstandort Kremsmünster (Oberösterreich) ein neues Lager. Es soll mit Hilfe eines zentralen SAP LES einschließlich eines SAP basierten Materialflussrechners verwaltet und gesteuert werden. Mit der Entwicklung und Implementierung wurde die inconso AG beauftragt. Ziele sind unter anderem die weitere Steigerung von Effizienz und Prozessqualität, die Einführung leistungsfähigerer Instrumente für Kontrolle und Planung der logistischen Abläufe sowie erweiterte Steuerungsmöglichkeiten für das Management.

Im Zuge des derzeit laufenden Lagerneubaus und aufgrund der komplexen Abläufe der Logistikprozesse wird die inconso AG die bestehende EDV-Infrastruktur um ein neues Lagerverwaltungssystem (LVS) erweitern. Zum Einsatz kommt ein zentrales SAP LES mit einem SAP basierten Materialflussrechner. Ausschlaggebend für die Beauftragung der inconso AG waren deren langjährige Erfahrung in der Steuerung auch komplexer, vollautomatischer Materialflüsse mittels SAP sowie die Vielzahl von Referenzen insbesondere aus der Pharmabranche. Ein späterer Einsatz der neuen Lösung an weiteren internationalen Standorten von Greiner Bio-One ist möglich.

Quelle: Greiner Bio-One International AG

inconsoWMS Everywhere

Ihr Warehouse Management: Überall verfügbar – immer im Zugriff

Mit dem neuen Feature inconsoWMS Everywhere sind die Lösungen der inconsoWMS Product Suite jetzt flexibel per Web von überall verfügbar. Der Zugriff mittels vielen webfähigen Endgeräten, wie z. B. einem iPad oder iPhone wird dadurch von überall in Echtzeit ermöglicht. Damit kann die inconsoWMS Product Suite dank dieser Innovation nicht nur in der klassischen On-site-Installation, sondern auch als ASP bzw. im Rahmen des Cloud Computing betrieben werden. Möglich wurde dies durch die Technologieplattform inconso Windows Framework (IWF), die eine deutlich verbesserte Flexibilität und Handhabung der bewährten inconso Warehouse Management Systeme bietet und mit der aktuellen Version jetzt auch im vollen Funktionsumfang im Web verfügbar ist. Diese hochflexible Benutzeroberfläche ermöglicht einen erhöhten Bedienkomfort, sodass viele Anpassungen selbst vorgenommen werden können. So lassen sich z.B. bei Dialogen in Listendarstellung auf Klick Spalten nach mehreren Stufen auf- und absteigend sortieren und frei verschieben. Zudem wurde die Benutzer- und Rechteverwaltung deutlich verfeinert. Mit dem IWF erhalten Betreiber hoch automatisierter Logistikzentren ebenso wie manueller Lager jetzt auch über Webbrowser völlig neue Möglichkeiten in Bedienung und Anpassung der inconso Systeme.

Quelle: inconso AG

hortus’ IT-Landschaft erblüht

inconso Add-ons machen Transporte für Gardena und andere effizienter

Gartengeräte, -werkzeuge, -maschinen: Gardena-Produkte erfreuen sich wachsender Nachfrage. Die vor zwei Jahren gegründete hortus GmbH, Logistik-Tochter der Gardena-Gruppe, sorgt vom Distributionszentrum in Ulm aus dafür, dass alle Artikel pünktlich und effizient beim Kunden eintreffen. Um die Leistungsfähigkeit der Logistik zu steigern, bessere Instrumente für das Controlling zu erhalten und so auch Kosten zu reduzieren, führt hortus jetzt ein Transport Management System unter SAP ein.

Auf dem Weg zu einer neuen IT-Landschaft hatten Gardena und hortus bereits bei Workshops und Referenzbesuchen auf die Unterstützung der inconso AG gebaut. Zur Schließung funktionaler Lücken in den Standardprozessen des SAP LES-TRA und zur Beschleunigung der Projektimplementierung bringt inconso eine Reihe von selbst entwickelten, SAP basierten Transport Add-ons in das Projekt mit ein, die in dieser Form am Markt sonst nicht verfügbar sind. Integriert werden auch Funktionalitäten für eine Laderaumoptimierung und eine Transportoptimierung auf Kostenbasis. Grundlage sind der Aufbau eines aussagekräftigen Reportings für die Transport- und Frachtkostenprozesse sowie die Einführung einer integrierten Frachtkostenabrechnung.

Quelle: hortus GmbH

Groupe ALAINÉ setzt auf inconsoWMS S

Das französische Transport- und Logistikunternehmen vertraut an allen Standorten auf den Einsatz des Lagerverwaltungssystems inconsoWMS S

Quelle: © Val Thoermer – Fotolia.com

inconso SAS, die auf Beratungsleistungen und Softwarelösungen für die Logistik spezialisierte französische Tochtergesellschaft der inconso AG (Bad Nauheim) gibt die Vertragsunterzeichnung mit Groupe ALAINÉ, einem international tätigen Transport- und Logistikunternehmen mit Sitz in Macon (Frankreich), bekannt. Im Rahmen seiner Ausdehnung der Geschäfte und den sich ändernden Marktbedingungen hat Groupe ALAINÉ Anfang des Jahres beschlossen, das bestehende Lagerverwaltungssystem an allen Standorten abzulösen und durch inconsoWMS S zu ersetzen.

Die Funktionalitäten, die moderne technische Architektur des Systems sowie die Kompetenz und das hohe Engagement der inconso-Experten überzeugten die Groupe ALAINÉ. Auch spielte die wachsende allgemeine Bekanntheit von inconso im europäischen Raum eine tragende Rolle. Die Entscheidung fiel auf das Lagerverwaltungssystem inconsoWMS Standard, eine hoch standardisierte Lösung, die logistische Prozesse optimiert und die Produktivität in den Lagern von Groupe ALAINÉ langfristig steigern wird.

Ottavio Rivelli, Geschäftsführer von inconso SAS, stellt fest: „Wir freuen uns und sind äußerst stolz von Groupe ALAINÉ ausgewählt worden zu sein. Groupe ALAINÉ ist ein für sein Know-how auf dem Gebiet Transport und Logistik sehr bekannter Anbieter in der Logistikbranche. Unsere Lösung passt perfekt zu den vorhandenen und zukünftigen Anforderungen."

Im Laufe der Jahre hat Groupe ALAINÉ ein unvergleichliches Wissen in den Bereichen Transport und Logistik entwickelt. Sowohl in Frankreich als auch im Ausland übernimmt Groupe ALAINÉ den Transport von palettierter Ware, Bulkware und Flüssigkeiten in Spezialtanks.

Unter Berücksichtigung aller den Transport betreffenden Auflagen, wie z.B. Routenplanung, Frachtverteilung und Lagerung, organisiert Groupe ALAINÉ mit 800 Mitarbeitern, 650 LKWs, 200.000 m² Lagerfläche und mit strategischen Niederlassungen in Frankreich, Luxemburg, Polen, Ungarn und seit Ende 2010 in der Slowakei den täglichen nationalen und internationalen Transport von Waren. Immer im Vordergrund dabei stehen Service und Kundenbetreuung. Struktur, Organisation und Anpassungsfähigkeit ermöglichen Groupe ALAINÉ die Zusammenarbeit mit lokalen, nationalen und internationalen Kunden.

Fluggepäck in München: Kein Warten dank Wartung

inconso AG und Vanderlande Industries warten das Gepäcksystem im Terminal 1 in München

Quelle: Flughafen München GmbH

Um die hohe Qualität im Gepäckhandling weiter zu garantieren, hat der Flughafen München mit Vanderlande Industries als Generalunternehmer und mit der inconso AG einen über fünf Jahre laufenden Vor-Ort-Wartungsvertrag für das Gepäckfördersystem im Terminal 1 abgeschlossen. Das Gepäckfördersystem in dem einen Kilometer langen Terminal besteht aus vier nahezu identischen Systemen (Modul A – D). Jedes hat zwei Check-In-Inseln und Transferzuführungen. Das System wird an sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr überwacht und instand gehalten.

Das Supportteam umfasst rund zwanzig Personen, davon zwei inconso-Mitarbeiter. Sie sind unter anderem verantwortlich für den Support, die Pflege und die Störungsbehebung der bestehenden PC-Rechner, Serverhardware und Systemsoftware sowie den Support der von inconso erstellten Anwendersoftware für die Sortierrechner in den Modulen A – D und den Verteilrechner.

Das System sorgt dafür, dass die Gepäckstücke ordnungsgemäß geroutet und auf den richtigen Flieger verladen werden. Welcher Koffer in dem insgesamt 7,7 Kilometer langen Netz von Förderbändern wohin muss, erkennt das System an den Barcodes auf den Gepäckanhängern der Airlines. Die durchschnittliche Durchlaufzeit beträgt acht Minuten. Die Koffer und Taschen ankommender Fluggäste werden ebenfalls sortiert und zur Ausgabe an einen der insgesamt acht Ankunftsrundläufe geschickt oder als Transfergepäck behandelt.

SAP EWM – Alles easy?!

Wie sich die Einführung einer SAP EWM Lösung um bis zu 50 % beschleunigen lässt

von Thomas Gries, Mitglied des Vorstands der inconso AG

SAP EWM erobert sich eine vorzügliche Marktposition als hoch leistungsfähiges Intralogistiksystem. Die besonderen Stärken des SAP EWM, das umfassende Spektrum an Standardfunktionalitäten und die damit einhergehenden Anforderungen an die richtige Einstellung und Konfiguration können eine Einführung jedoch schnell zu einem langwierigen Prozess werden lassen. Dank jahrelanger Erfahrung aus einer Vielzahl erfolgreicher Projekte setzt inconso unter der Bezeichnung SAP EWM easy ein Vorgehensmodell ein, das die Einführungsdauer um bis zu 50 % verkürzt.

Quelle: inconso AG

Thomas Gries,
Mitglied des Vorstands der inconso AG

Mit dem SAP EWM hat der ERP-Marktführer aus Walldorf ein Logistiksystem auf den Markt gebracht, das den Bedürfnissen der Logistik- und IT-Verantwortlichen in hohem Maße entspricht. Dementsprechend verzeichnen die SAP AG und ihre Special Expertise Partner, zu denen seit vielen Jahren auch die inconso AG gehört, eine hohe und anhaltende Nachfrage nach dieser Lösung.

Was macht dieses System so attraktiv, das ja erst vor wenigen Jahren komplett neu entwickelt wurde? Nun, das SAP EWM bietet für eine ganze Reihe lagerlogistischer Anforderungen passende Lösungen, die mit dem bisherigen Produktspektrum der SAP nicht abzudecken waren. Viele Funktionalitäten wie ein integriertes Materialflusssystem, Kit-Bildung, Ressourcen Management, Qualitätsmanagementfunktionen oder Labour Management wurden auf Grund von Kundenanforderungen umgesetzt und sind daher äußerst praxisnah ausgeführt. Zudem entspricht das SAP EWM den aktuellsten Standards der IT.

Mächtig, aber komplex

Diese Leistungsbreite und -tiefe haben allerdings ihren Preis. Der Mächtigkeit des Systems entspricht auch seine hohe Komplexität. Und diese wiederum macht es möglich, aber eben auch erforderlich, die jeweils individuellen Anforderungen des Unternehmens in der konkreten Lösung vor Ort genauestens abzubilden. Für diese Art Anpassungen hat SAP so genannte „business add-ins (BADIs)“ vorgesehen, an welche die jeweils konkreten Strategien oder Anforderungen angeflanscht werden können.

Zum Vergleich: Während SAP LES rund 70 solcher BADIs aufweist, sind es im SAP EWM mehrere Hundert. Dieses Spektrum bietet selbstverständlich die Möglichkeit auch äußerst filigraner Anpassung. Andererseits aber erfordert diese Handarbeit einen hohen Zeitaufwand. Sie kostet nicht nur Customizing- und Anpassungsaufwand, sondern zieht auch die Einführungsphasen für das System deutlich in die Länge. Bestätigt sich hier das alte Vorurteil, demzufolge die SAP Standardsysteme viel zu viel können und zu teuer, zu langsam in der Einführung sind?

Mit dem richtigen Partner, der die Expertise und die erforderlichen Hilfsmittel besitzt, lässt sich dieses Vorurteil hinsichtlich der Eignung des EWM aus der Welt schaffen und das ganze Potenzial des EWM entfalten.

Mehr Schub für Einführungsprojekte

Im Laufe der großen Zahl erfolgreicher EWM-Projekte bei Kunden verschiedener Branchen und Aufgabenstellungen hat inconso von Anfang an zielstrebig ein Set von Templates erstellt sowie eine Vorgehensweise ausgearbeitet, die Einführungsprojekten den entscheidenden Schub verleihen. Unter der Bezeichnung SAP EWM easy ermöglicht diese Methodik die sichere und zügige Einführung von SAP EWM Logistiklösungen.

Wesentliche Komponenten des SAP EWM easy sollen hier kurz skizziert werden. Sie sorgen für deutliche Einsparungen an Zeit und Aufwand in allen entscheidenden Phasen des Projekts, in der Business Blueprint-, in der Umsetzungsphase sowie in der Test- und Einführungsphase.

Dabei verwendet inconso sowohl bereits bewährte Business Content Sets als

Quelle: inconso AG

auch vorgefertigte Templates und die Projektteams arbeiten entlang präziser Vorgehensmodelle.

Wie sieht das im Einzelnen aus? Es versteht sich von selbst, dass projektübergreifend eine bewährte und qualitätsgesicherte Projektmethodik mit definierten und kontrollierbaren Projektplänen zum Einsatz kommt. Im ersten Schritt geht es dabei um die möglichst präzise Erfassung der konkreten Anforderungen an die Logistiksysteme. Entscheidendes Instrument ist dabei der Konfigurationsleitfaden.

Konfiguration nach Kundenanforderung

Dieser umfangreiche Fragebogen basiert auf der jahrelangen Erfahrung und dem weitreichenden Logistik-Know-how der inconso AG – nicht nur mit SAP Lösungen (SAP LES und SAP EWM), sondern auch mit eigenen best-of-breed-Systemen wie dem inconsoWMS. Er strukturiert die logistischen Prozessbereiche, Aufgaben und Ziele sowie die technischen Gegebenheiten: Seine sorgfältige Abarbeitung resultiert bereits in einer umfassend und grundlegend auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Prozessbeschreibung. Daraus lassen sich wieder Ablaufdokumente generieren und Checklisten ableiten, die die folgenden Schritte vorstrukturieren und erleichtern.

Auf dieser Grundlage können bei einer ganzen Reihe von Branchen in der Umsetzungsphase schaltbare Templates eingesetzt werden. Sie sind geeignet, im Sinne einer „ready-to-run“-Methode die schnelle Inbetriebnahme zu ermöglichen, auch wenn noch nicht alle Feinheiten vollständig berücksichtigt sein mögen. Jeweils am Best Practice der entsprechenden Branche orientiert, liegen sie zum Beispiel für Branchen wie Chemie, Pharma, Konsumgüter, aber auch für die Ersatzteillogistik vor.

Die Templates decken allerdings nicht allein Branchenerfordernisse ab, sondern berücksichtigen bereits detaillierte Anforderungen unterschiedlicher Teilprozesse. Die Palette bereitstehender, vorgefertigter Komponenten geht bis zu Konfigurationsschaltern, die einfach entsprechend den konkreten Gegebenheiten eingestellt werden müssen. Diese Art vorkonfigurierter Prozesse und Inhalte brauchen dann lediglich noch an die BADIs angeschlossen zu werden, um zu einer lauffähigen Lösung beizutragen.

Testszenarien beschleunigen Einführung

Es herrscht also der Grundsatz, auf dem Weg zu einer schnellen Inbetriebnahme so weit wie möglich vorgefertigte Komponenten zu verwenden. Dies betrifft auch die Testphase. Schon die Planung der Tests läuft deutlich schneller ab, wenn sie auf vorbereiteten Szenarien aufsetzen kann. Während parallel anhand bewährten Materials die Mitarbeiter geschult werden, lassen sich Leistung und Verhalten des Systems bereits simulieren, ehe dann mit den Tests im Echtsystem begonnen wird.

Was bedeutet das für die Kunden der inconso? Mit unserem Ansatz lässt sich SAP EWM in der Zeit einführen, die auch die Einführung eines SAP LES benötigen würde. Der Kunde erhält dafür ein SAP EWM mit einem gegenüber dem SAP LES deutlich größeren Funktionsumfang.

Zwar stehen mit dieser Methode möglicherweise noch nicht alle Feinheiten sofort zur Verfügung; dieser Punkt wird allerdings durch die eindeutigen Vorzüge mehr als aufgewogen. Das neue System mit den meisten damit verbundenen Effizienzvorteilen geht deutlich schneller und folglich auch deutlich kostengünstiger in Betrieb. Es eröffnet zugleich die Möglichkeit, viel früher in die weitere Prozessoptimierung einzusteigen und zusätzliche Effizienz- und Qualitätsvorteile zu erzielen.

Diese Aussagen sind nun alles andere als vollmundige Zukunftsperspektiven. Sie beschreiben praktische Erfahrungen aus vielen erfolgreichen Projekten mit diesem Instrumentarium. Und unser Ziel? Dass demnächst noch mehr Anwender sagen können: „SAP EWM? War doch easy!“

LOREL: Schneller als die Produktion verlangt!

Im neuen PCC der LOREL GmbH steuert inconsoWMS Automotive die produktionssynchrone Versorgung

Nur gut sechs Kilometer vom Bremer Daimler-Werk entfernt, konsolidiert die LOREL GmbH im Auftrag des führenden Automobilherstellers Teile und Module von 270 Lieferanten in einem 30.000 m² großen Lager. Hier werden die Teile gelagert, kommissioniert und produktionssynchron ans Band geschickt. Die Abläufe werden mit dem inconsoWMS Automotive gesteuert. Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal des Systems: Es versetzt LOREL in die Lage, Sets für die Produktionsversorgung lieferantenübergreifend zu bestücken.

Quelle: LOREL - LOgistik RELais Bremer Kreuz GmbH

Schon Ende 1999 übernahm die LOREL GmbH in größerem Umfang Aufgaben der Lagerung und Just-in-Time-Belieferung von der damaligen DaimlerChrysler AG. Um deren hohen Ansprüchen zu genügen, arbeitete LOREL von Anfang an mit Teams der inconso AG zusammen, denn eine effiziente Steuerung so komplexer Prozesse bedarf einer leistungsfähigen IT-Unterstützung. Immerhin geht es darum, mit hoher Transparenz und Qualität die gelieferten Teile so zu vereinnahmen und zu behandeln, dass sie Just-in-Time und Just-in-Sequence in die Fertigungsabläufe am Band eingetaktet werden können. Der Erfolg des gemeinsamen Ansatzes zeigte sich auch darin, dass bereits nach wenigen Jahren der damalige Lagerstandort aus allen Nähten zu platzen drohte und für die neuesten Baureihen zu klein war. Deshalb wurde eine neue Logistikimmobilie gebaut und mit Einzug auch das Vorgängersystem durch das inconsoWMS Automotive abgelöst.

Seit Eröffnung des neuen Standorts im Jahre 2009 versorgt LOREL nicht nur produktionssynchron die Bandmontage, sondern liefert auch andere Waren ins Werk. Diese Werkswaren werden im Cross-Docking direkt in die Warenausgangszone geschleust, von wo sie mit dem nächsten Shuttle-LKW umgehend ins Werk gebracht werden. Diese Artikel verbleiben in der Regel keine zwei Stunden bei LOREL. Mit der zusätzlichen Aufgabe erhielt das Zentrum den Status des Plant Consolidation Center (PCC) und war das erste dieser Art, das alle Funktionen auf einem einzigen Grundstück vereinte.

Verschiedene Herkunft – einheitliche Verwaltung

Viele Teile und Module werden in Sondergestellen angeliefert. Mehrere hundert verschiedene, wieder verwendbare LHMs kommen zum Einsatz. Mehrere Mitarbeiter nehmen die LKW-Ladungen entgegen. Der Kontrollmitarbeiter stellt Vollständigkeit und Unversehrtheit der Ware fest. Zugleich scannt er den Barcode der Ladeeinheit. Sofort erhält er die neu vergebene interne Packstücknummer ausgedruckt. Hiermit vollzieht sich der Übergang von den individuellen Kennungen der diversen Lieferanten zur einheitlichen Verwaltung der Ware im Warehouse Management System – und zwar unabhängig davon, wann sich der rechtliche und wirtschaftliche Eigentumsübergang vom Lieferanten auf den Au-

tomobilhersteller vollzieht. So wird es möglich, ab jetzt lieferantenübergreifend alle Artikel durchgängig nur nach den Anforderungen der Produktionslogik und -logistik zu behandeln.

Sequenzierung: Differenzierte Abläufe für individuelle Premium-Modelle

Dabei hängt der Takt der Arbeit bei LOREL ganz und gar von den Abläufen bei Daimler ab. Das Angebot an die anspruchsvollen Käufer hat sich in den letzten Jahren zunehmend individualisiert. Längst kann der Autofahrer viele Komfort- und Leistungsmerkmale zu seinem besonderen Premium-Fahrzeug zusammenstellen.

Eine effiziente Fertigung dieser Reihe individueller Modelle auf kleinster Fläche setzt eine hochflexible Fertigungslogistik voraus. Bei der Taktung der Vielzahl unterschiedlicher Varianten muss sichergestellt sein, dass exakt das vom Kunden gewünschte Teil genau in dem Moment zur Hand ist, wo sein Fahrzeug den jeweiligen Fertigungspunkt erreicht. Die Impulsabrufe für die JIS-Belieferung werden mit der Liste der Teile abgeglichen, welche dank einer separaten DFÜ-Übertragung schon im System vorliegt. Das System baut auf dieser Grundlage virtuell die Gestelle für sämtliche Verbrauchsorte im Werk und stößt die Kommissionierung an. Dabei berücksichtigt es selbstverständlich, dass die Gestelle je nach deren Größe und Form unterschiedlich viele Teile aufnehmen können. Auch die Bestückungsreihenfolge kann je nach der Produktionslogik durchaus unterschiedlich ausfallen.

Herzstück Leitstand

Vom Eingang des Impulsabrufs an hat LOREL 90 Minuten Zeit, bis die Ware auf den Shuttletransport verladen sein muss. In der Kommissionierung wird daher jede Bewegung auch zeitüberwacht. Der Steuerstand des inconsoWMS Automotive ist das Herzstück der Auftragsüberwachung: Hier werden laufend und in Echtzeit die Abrufe seitens des Kunden mit den verfügbaren Kapazitäten abgeglichen, um jederzeit eingreifen zu können. Hier werden die Touren

Quelle: LOREL – LOgistik RELais Bremer Kreuz GmbH

ebenso überwacht wie die Kommissionierpools und die Durchlaufzeiten. Schon bald kommen in Hemelingen wieder Kapazitätsgrenzen in Sicht, aber LOREL hat sich genügend Flächen gesichert, um künftig neue Anbauten im Dienst des Kunden realisieren zu können – das inconsoWMS Automotive steht auch für größere Mengen bereit.

„Sach- und zielorientiert: Das hat uns stark gemacht!“

Gespräch mit Frank Boblat, Leiter Betriebsmanagement der LOREL GmbH

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit der inconso AG?

Frank Boblat: Vor elf Jahren führten wir die erste Automotive-Anwendung ein und seither haben wir stets eine partnerschaftliche Zusammenarbeit gepflegt. Beide Seiten gehen sehr zielorientiert vor und das ist eine wichtige Grundlage gemeinsamer Arbeit. Außerdem haben wir stets kurze Wege: Wenn es mal irgendwo hakt, wird uns sofort geholfen.

Stimmt es, dass der Start des neuen Standorts unter besonderen Umständen stattfand?

Frank Boblat: Das war ein Big Bang – es gab einige nicht ganz alltägliche Situationen. Wir mussten binnen drei Tagen unser Lager komplett verlegen. Das hieß: Im alten System ausbuchen, transportieren und ins neue System einbuchen. Systemseitig hatten wir so alles unter Kontrolle und konnten mit 450 LKW-Fahrten alle 24.000 Kisten an den neuen Standort bringen.

Eine beachtliche Leistung!

Frank Boblat: Zumal unsere Leute auch zum ersten Mal mit dem neuen System und den neuen Abläufen in der neuen Immobilie arbeiteten. Das hatten wir alles geschult, aber wer so etwas schon einmal gemacht hat, der weiß, dass das eine besondere Herausforderung ist. Aber trotz aller Schwierigkeiten: Es gab keinerlei Produktionsbeeinträchtigung. Das System lief stabil und robust und wir hatten in der Folge nur zwei kleine Nachbesserungen vorzunehmen.

Wie stufen Sie jetzt die Rolle des Systems für Ihr Geschäftsmodell ein?

Frank Boblat: Mit dem inconsoWMS Automotive haben wir weiter an Effizienz und Leistung gewonnen und beherrschen lieferantenübergreifende Prozesse, die andere eben nicht beherrschen. Wir sind schlank aufgestellt und schnell. Wir sind zwar kein Global Player, aber durchaus selbstbewusst. Was wir hier täglich leisten, das können und wollen wir durchaus auch andernorts unter Beweis stellen.

Für Montblanc ein exklusives SAP LES

inconso Add-ons und Anpassungen erzielen höchste Systemleistung und Bediensicherheit

Montblanc, seit Generationen als Hersteller handgefertigter, hochwertiger Schreibgeräte bekannt, hat sich inzwischen auch als Hersteller einer breiten Palette exklusiver Produkte einen Namen gemacht, die höchste Ansprüche an Qualität, Design, Tradition und meisterliche Handwerkskunst erfüllen. Und auch bei der Betreuung von Kunden und eigenen Boutiquen wird höchste Logistikqualität selbstverständlich vorausgesetzt.

Quelle: Peter Gogl, Montblanc-Simplo GmbH

Mit Blick auf das geplante weitere Wachstum und nachdem die Kapazitätsgrenzen des bestehenden Lagers in Sicht kamen, entschied sich Montblanc, die weltweite Logistikabwicklung zu zentralisieren und hierfür ein neues Distributionszentrum zu errichten. Bei allen wichtigen Entscheidungen – bereits in der Konzeptions- und Planungsphase – brachten die Montblanc-Logistiker ihre Erfahrungen und Kenntnisse maßgeblich ein. So entstand in Ellerbek bei Hamburg auf 8.100 m² Grundfläche ein hochmodernes Lager mit 70.000 Lagerplätzen für Paletten, Behälter und Tablare, dessen äußere Gestaltung die Eleganz der Marke widerspiegelt und dessen innere Organisation allen Anforderungen an Qualität und Leistungsfähigkeit mehr als genügt.

Die inconso AG wurde beauftragt, auf das zentrale SAP System ein SAP LES aufzusetzen, das mit Hilfe des inconso Produkts inconsoS/Line auch die SPS-Ebene der Fördertechnik direkt ansteuert. Neben dem Komfort des gleichen Look and Feel und dem Wegfall jedweder Schnittstellenwartung gewann das Unternehmen dadurch prinzipiell die Möglichkeit, die gesamte Lösung selbst zu warten und weiterzuentwickeln.

Gesamte Business Logik in SAP LES

Damit betreibt Montblanc ein SAP System ohne Schnittstellen vom Auftrag bis zur SPS. Die gesamte Businesslogik konnte inconso im SAP LES abbilden. Um alle Leistungs- und Qualitätsspezifikationen zu erfüllen, wurde der SAP Standard an verschiedenen Stellen erweitert, zusätzliche Abläufe und besonders bedienfreundliche Masken integriert oder von inconso entwickelte Add-ons eingebaut.

„Die Exklusivität der Produkte prägt die logistischen Abläufe an vielen Stellen und schafft auch für deren Steuerung im System große Herausforderungen.“

Selbstverständlich ist für besonders hochpreisige Artikel und Sammlerstücke ein separat gesichertes Tresorlager eingerichtet. Nur ein eng umgrenzter Personenkreis hat Zutritt zu dieser Abteilung, aus der mit speziellem Werttransport überwiegend Einzelstücke ausgeliefert werden. Viele Sammler etwa lassen sich bestimmte Seriennummern neuer Modelle reservieren und es zählt zu den Kriterien der logistischen Qualität, dass solche Wünsche zuverlässig erfüllt werden.

Jeder Kunde kann sich seine Schreibgeräte oder Lederartikel gravieren lassen. Diese Arbeiten werden in einem eigenen Bereich im zweiten Obergeschoss erledigt. Enthält eine Lieferung an eine Montblanc-Boutique oder einen Fachhändler eine solche individuelle Bestellung, so wird der einzelne Artikel ausgeschleust und zunächst entsprechend den Kundenwünschen fertig graviert oder geprägt und anschließend der Sendung wieder beigegeben.

Exklusivität der Produkte prägt Abläufe

Die Einzigartigkeit der handgefertigten Schreibgeräte sowie der Uhren und des Schmucks unterstreicht Montblanc durch die Vergabe einer weltweit eindeutigen Nummer auf jedem einzelnen Stück: die so genannte „Quo-Vadis-Nummer“. Mit ihr lässt sich nachvollziehen, welches individuelle Stück welcher Filiale und welchem Kunden gesandt wurde. Mindestens drei Mal werden die Quo-Vadis-Nummern im Lager erfasst und auf Gültigkeit kontrolliert: beim Wareneingang, beim Vorkommissionieren und beim Verpacken. Aber erst wenn der Empfänger die Ankunft bestätigt hat, endet diese von Montblanc selbst entwickelte anspruchsvolle Nachverfolgung.

Es sind nicht zuletzt diese exklusiven Merkmale der Logistik bei Montblanc, die von der Informationstechnologie insgesamt höchste Leistungsfähigkeit erfordern. Immerhin läuft die gesamte Lagerverwaltung und -steuerung, einschließlich der Ansteuerung der SPS-Ebene auf dem zentralen Montblanc-Server in Genf. Um insbesondere hohe Spitzenlasten abzufedern, hat inconso die Buchungsroutinen in SAP angepasst: Ein Teil der Buchungen erfolgt asynchron, um ein kurzes Antwortzeitverhalten zu gewährleisten.

inconso Add-ons für höhere Leistung

Eine besondere Herausforderung stellte die Abbildung der Reservierungsstrategie dar. Denn im Interesse einer durchsatzoptimierten Kommissionierung muss auch solches Material reserviert werden, das sich auf Behältern befindet, für die es bereits Reservierungen gibt und die sich auf dem Weg zu einem Kommissionierplatz befinden. Für diesen Vorgang wurde ein Add-on von inconso eingesetzt, das lückenlos in den SAP Standardbelegfluss integriert ist. Alle Bewegungen der Ladeeinheiten und die laufenden Bestandsveränderungen werden dabei über den reinen SAP Standard gebucht. Um die Zeit für Fakturierung und Rechnungsdruck zu sparen, fand inconso eine Prozessorganisation, bei der die Arbeitsprozesse parallel weiterlaufen können, während gebucht und gedruckt wird.

Am Steuerplatz läuft die Liste der anstehenden Aufträge. Schon bei Tagesbeginn stehen hier 600 bis 1.000 Transportaufträge an. Sie sind nun zu priorisieren und in die Anlage einzusteuern. In übersichtlichen Graphiken, die in das SAP System integriert sind, sieht der Mitarbeiter die Lagersteuer-Dialoge und die auftragsbezogene Anlagenauslastung. Neben den Füllgraden der diversen Lagerbereiche und einer Reihe von Leistungskennzahlen kann er auf einen Blick auch feststellen, wie viele und welche der ebenfalls von inconso gelieferten und integrierten Datenfunkgeräte der Staplerflotte angemeldet sind. Auf Grundlage dieser vielfältigen Informationen ordnet er schließlich die Lieferungen den jeweiligen Packplätzen zu und ist verantwortlich für die abschließende Freigabe der Lieferung.

Nicht nur an dieser Schlüsselstelle setzt Montblanc auf die Erfahrung und die Qualifikation der Mitarbeiter. Die meisten sind bereits seit vielen Jahren im Unternehmen und nehmen das breite Angebot an Qualifikation und Weiterbildung intensiv wahr. Die Mitarbeiter leisteten entscheidenden Input für die Gestaltung der Abläufe und der Dialoge und nehmen auch regen Anteil an den jetzt laufenden weiteren Optimierungen. Mit ihnen sollen die bereits erreichten Leistungsdaten noch weiter verbessert werden.

Quelle: Peter Gogl, Montblanc-Simplo GmbH

Schnelldreher werden in Hängeware gepickt.

Bestandssicherheit und Durchsatz bei Stabilo International verbessert

inconso passt SAP LES System an Anforderungen bei Stabilo Frankreich an

Stabilo, in vielen Ländern Marktführer für „Schreibwerkzeuge", setzt am zentralen Produktionsstandort in Weißenburg seit Herbst 2007 ein Lagerverwaltungssystem auf Basis des SAP LES ein, das die inconso AG in enger Zusammenarbeit mit den IT Mitarbeitern von Stabilo implementierte. Einer der Gründe für die Wahl des SAP Moduls war es, auf diese Weise auch international eine einheitliche Software für die logistischen Prozesse einsetzen zu können. Die Einführung der zentral vorgegebenen Lösung in dem nahe Straßburg gelegenen, modernen Distributionszentrum für Frankreich war mehr als ein simples Roll-out.

Die französische Tochtergesellschaft bearbeitet einen der wichtigsten Auslandsmärkte für Stabilo mit erheblichen Marktanteilen. Der Erfolg macht sich sogar in der Sprache bemerkbar: In einem Schriftstück etwas zu markieren heißt im Nachbarland „stabiloter". Im Lager der französischen Landesgesellschaft erfolgen Einlagerung und Nachschub mit Staplern, die Kommissionierung nach dem Prinzip Mann zur Ware wegeoptimiert mit Kommissionierwagen. Es waren ausgeklügelte Strategien zu berücksichtigen und die Gelegenheit der Einführung des SAP LES wurde genutzt, um technisch und bei den eigenen Abläufen wesentliche Fortschritte zu erzielen.

Die Zielplatzermittlung bei der Einlagerung etwa ist ein mehrstufiger Prozess. Das LVS orientiert sich zunächst an Kriterien wie Lager- und Lagerplatztypen sowie Höhen- und Gewichtsklassen. Innerhalb der derart eingeschränkten Menge von Plätzen wird der nächste freie Platz gemäß der für den Lagertyp eingestellten Einlagerstrategie gewählt.

Auf der technischen Seite wurde der Standort von papiergebundenen Abläufen auf Datenfunk umgestellt, sodass nun auch in Straßburg Multi-Order-Picking eingesetzt werden kann. Dadurch wurde neben der Bestandssicherheit auch der Durchsatz deutlich verbessert. Logistikleiter Jacqui Entzmann ist sehr zufrieden mit dem Gesamtpaket der Neuerungen: „Dank der effizienten Umsetzung durch inconso wurde das umfangreiche Projekt termingerecht und reibungslos abgeschlossen." Zu diesem Zweck hatte inconso aus der Lösung in Weißenburg ein SAP ECC releasefähiges LVS-Template entwickelt. Dabei wird die Anbindung an das gruppenweite SAP ERP-System von der Bestellavise bis zur Bestandausbuchung lückenlos gewährleistet. Zugleich wurde die bestehende Weißenburger Lösung um die erwähnten spezifischen Funktionen und Anforderungen eines manuellen Lagers erweitert. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass künftige Updates der SAP Basissoftware übernommen und SAP Servicepacks einfach eingebaut werden können. Dadurch ist auch in Zukunft stets gewährleistet, dass Stabilo auf aktuellstem SAP Stand arbeitet.

Quelle: STABILO International GmbH

In Frankreich hält Stabilo Marktanteile von teilweise mehr als 50 %. Effiziente Logistik hilft dabei.

MWM: Teile aus Lorsch sichern Energieversorgung in aller Welt

inconsoWMS X steuert Ersatzteildistribution beim Energieanlagenbauer MWM GmbH

Von ihrem neu eröffneten Logistik-Zentrum in Lorsch aus liefert die MWM GmbH Ersatzteile für Wartung und Reparatur in alle Welt. Als einer der weltweit führenden Systemanbieter von hocheffizienten und umweltfreundlichen Komplettanlagen zur dezentralen Energieversorgung mit Gas- und Dieselmotoren ermöglicht sie so den reibungslosen Betrieb der von ihr errichteten Anlagen. Das inconsoWMS X als Lagerverwaltungssystem sorgte von Anfang an für die effiziente und hoch leistungsfähige Steuerung aller Abläufe.

Von Brasilien bis Bangladesch und von Sydney bis Seattle liefern die teilweise hallengroßen Motoren der traditionsreichen MWM GmbH Energie für Industrieanlagen und Kliniken, für Flughäfen und ganze Stadtteile. Die ältesten dieser Titanen stammen noch aus den zwanziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts und tun Tag für Tag klaglos ihren Dienst. Damit das so bleibt, werden sie in den vorschriftsmäßigen Abständen gewartet und gegebenenfalls auch einmal repariert. Da keiner der Betreiber für die benötigten Teile selbst das Lager vorhalten kann, wird die Versorgung vom Hersteller gewährleistet.

Das vollständig manuell bediente Logistik-Zentrum Lorsch beeindruckt durch die Vielfalt der Artikel und damit durch die Vielzahl unterschiedlicher Lagerbereiche. Auf 12.000 m² Lagerfläche finden sich Hochregal- und Blocklager, Schmalgang- und Gefahrgutlager, Fachböden und Kragarme und nicht zuletzt die „Krümelkisten“ im Paternoster.

Über 40.000 Artikel, vom 20 Tonnen schweren Kurbelgehäuse bis zum ein Gramm leichten O-Ring, sind im MWM Logistik-Zentrum bevorratet und können Kunden, Vertriebspartnern und den elf eigenen Ländergesellschaften rund um die Uhr geliefert werden. Insbesondere dort, wo die Wartung in eigener Hand liegt, lassen sich die Sendungen relativ gut planen, aber im Übrigen kommt es doch gelegentlich zu Überraschungen. Dem trägt MWM durch eine ausgeklügelte Reichweitenplanung Rechnung, für die die Bestandsdaten des Lagerverwaltungssystems die Grundlage bilden.

Angesichts der meist sehr unterschiedlichen Artikel je Auftrag leuchtet es ein, wenn der Optimierung der Auftragsdurchlaufzeiten bis zum Versand besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird. So werden große und kleine Teile zu einem Auftrag parallel kommissioniert. Insbesondere durch die Optimierung der Kommissionierrundfahrten in der Fachbodenanlage, im Schmal- und Breitgangbereich sorgt das inconsoWMS für zügige Abwicklung. MWM nutzt auch die Leitstandsfunktionen des inconsoLIS, mit dessen Hilfe sowohl die Auslastung der unterschiedlichen Bereiche transparent gesteuert als auch die Bearbeitungsstatus der diversen Kundenaufträge detailliert überwacht werden können. So sorgt das inconsoWMS im Logistik-Zentrum Lorsch durch hohe Qualität und punktgenaue Ersatzteillieferung dafür, dass in den von MWM versorgten Energieanlagen das Licht nicht ausgeht.

Quelle: MWM GmbH

In der Packerei werden manche Teile nochmals konserviert.

MEMBER OF C1 GROUP

inconso
Integration-Consulting-Software

Impressum

Herausgeber:
inconso AG, Bad Nauheim

Redaktionsanschrift:
inconso AG, Marketing & Kommunikation,
Dieselstraße 1-7, D-61231 Bad Nauheim
marketing@inconso.de
Graphik / Layout: PUNKTUM Werbeagentur GmbH

Weitere Informationen über unser Leistungsangebot erhalten Sie unter:

Hauptsitz
inconso AG | Dieselstraße 1-7 | D-61231 Bad Nauheim
Telefon: +49 6032 348-0 | Fax: +49 6032 348-100

Standorte
Bremen, Dresden, Essen, Köln, Münster, Stuttgart, Tours (F)
mail@inconso.de | www.inconso.de